

Auszeichnung für die Strompost

Grundschule Iprump-Stickgras gewinnt bei Bundes- und Landeswettbewerb



Erneut bekommt die Schulzeitung „Strompost“ der Grundschule Iprump-Stickgras eine Auszeichnung: Darüber freuen sich Doris Evers, Lehrerin und Leiterin der AG, und die Jung-Reporter Sophia (von links, unten), Alena, Sophie, Ben, Keno, Jonne, Maxim sowie Iza (von links, oben), Fiona und Sonja.

FOTO: INGO MÖLLERS

VON KERSTIN BENDIX-KARSTEN

Delmenhorst. Für die Interessen und Spezialgebiete von Schülern ist im regulären Unterricht meist keine Zeit. Das ist auch an der Grundschule Iprump-Stickgras in Delmenhorst nicht anders. Raum und Zeit für diese Themen gibt es jedoch in der Schulzeitungs-AG, die sich immer freitags in der fünften Stunde trifft. Die Jung-Reporter schreiben darin über ihre Hobbys, wie etwa Horsing, ihre Erlebnisse, wie ein Besuch im Bremer Bleikeller, aber auch über Trauriges, wie den Verlust eines geliebten Menschen. Die fertigen Beiträge werden dann in der digitalen Schulzeitung „Strompost“ veröffentlicht. Diese gehört zu den besten deutschlandweit. Dies bescheinigt der Strompost die Jugendpresse Deutschland, die gemeinsam mit den Ländern der Bundesrepublik Deutschland seit 2004 unter dem Titel „Kein Blatt vorm Mund“ jedes Jahr das journalistische Engagement von Schülern auszeichnet.

Überrascht vom erneuten Erfolg

Vor wenigen Tagen hat eine Bundesjury in ihrer zweitägigen Sitzung mehr als 650 Einreichungen begutachtet und daraus die besten Schülerzeitungen Deutschlands 2023/24 gekürt. Die Strompost der Grundschule Stickgras ist eine der insgesamt 35 Gewin-

ner, und zwar in der Rubrik „Onlinepreise Grundschule“. Dieser Online-Preis ist auf 1000 Euro dotiert. Die Preisverleihung wird im Juni dieses Jahres im Bundesrat in Berlin erfolgen.

„Ich bin total platt“, sagt Doris Evers, Lehrerin und Leiterin der Schulzeitungs-AG an der Grundschule Iprump-Stickgras. Damit hatte sie nicht gerechnet, insbesondere weil ihre AG krankheitsbedingt im November und Dezember ausfallen musste und deswegen nur wenig Neues auf den Seiten der Strompost erschien. Dass sie bei dem Bundeswettbewerb gewonnen haben, kam auch deshalb überraschend, weil sich Evers dort nicht selbst beworben hatte. Regionale Wettbewerbe auf Landesebene waren der Bundesjury vorausgegangen. Diese hatten ihre Gewinner beim Bundeswettbewerb eingereicht und Zeitungen für Sonderpreise nominiert. Für die Jung-Reporter der Grundschule Iprump-Stickgras bedeutet dies, dass sie in diesem Jahr gleich zwei Preisverleihungen haben: Zum einen in Berlin. Zum anderen am 6. April in Hannover, wenn der Juniorpreispreis an die besten Schülerzeitungen Niedersachsens überreicht wird.

Es sind nicht die ersten Auszeichnungen, die die Strompost erhält. Wie berichtet, wurde die Schulzeitung im vergangenen Jahr bereits beim Schülerzeitungs-Wettbewerb

„unzensuriert“ der Jungen Presse Niedersachsen in der Rubrik „Grundschule“ mit dem dritten Platz geehrt.

Wie alles begann

Die Idee zu der Schulzeitung kam Doris Evers vor etwas mehr als drei Jahren durch einen Zufall. Ihre Nichte war 2020 nach Bayern gezogen und hatte für den digitalen Adventskalender einer dortigen Schule einen musikalischen Beitrag geliefert. „So bin ich auf die Internetseite dieser Schule und deren Schülerzeitung aufmerksam geworden. Ich fand es interessant, so etwas digital zu machen“, erzählt sie. Daraufhin begann Evers mit einer Recherche im Internet. Die 57-jährige wollte wissen, wie man eine digitale Schulzeitung baut. Und sie wurde fündig. „Obwohl ich digital nicht superaffin bin, habe dann zu Weihnachten begonnen, nach der gefundenen Anleitung im Netz eine Schulzeitung aufzubauen“, erzählt sie. Es sollte schließlich noch ein paar Monate dauern, bis die Zeitung auch mit Inhalt gefüllt wurde. Das geschah nach den Sommerferien 2021, als Doris Evers mit ihrer Schulzeitungs-AG startete. Womit die „Strompost“ endgültig geboren war.

„Die junge Generation ist alles andere als desinteressiert am politischen und gesellschaftlichen Geschehen, im Gegenteil: Sie

verschafft sich Gehör und mischt sich ein“, sagt Elena Everding vom geschäftsführenden Bundesvorstand der Jugendpresse Deutschland. Die Bundesjury sei begeistert gewesen von der Vielfalt der eingereichten Schülerzeitungen. „Dass wir in diesem Jahr doppelt so viele Einreichungen für die acht Sonderpreise hatten wie im vergangenen Jahr, hat uns besonders gefreut“, so Everding. Das zeige, dass die Themen auch aus Sicht der Schüler am Puls der Zeit sind.

Über den Wettbewerb

Der Schülerzeitungswettbewerb der Länder wird seit 2004 von der Jugendpresse Deutschland und den Bundesländern veranstaltet. Der amtierende Bundesratspräsident ist traditionell der Schirmherr der jeweiligen Wettbewerbsrunde. Die Friedrich-Ebert-Stiftung unterstützt den Wettbewerb als Kongresspartner. Acht Sonderpreise werden durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die AOK, die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, die Bundeszentrale für politische Bildung, die Werner-Bonhoff-Stiftung, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft und die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit vergeben. **KEB**

EU-Projekt rückt mentale Gesundheit in den Fokus

Delmenhorst soll „Best-Practice-Modell“ werden: Was es damit auf sich hat

VON SEBASTIAN HANKE

Delmenhorst. Besondere Gäste aus Italien: Die beiden Forscher Barbara D'Avanzo und Angelo Barbato vom Mailänder „Istituto Mario Negri“ haben am Montag das Delmenhorster Institut für Gesundheitsförderung (DIG) besucht. Das DIG fungiert als offizieller Vertreter Deutschlands im europäischen Projekt „JA ImpleMental“, das in Zusammenarbeit mit 39 verschiedenen Institutionen aus 25 Partnerländern durchgeführt wird. Laut Hans Böhmann vom DIG fungiert die Stadt an der Delme als bundesweites „Best-Practice-Modell“.

Das Ziel des Projekts „JA ImpleMental“ besteht darin, die seelische Gesundheit zu verbessern und die Suizidrate in Europa zu reduzieren. In Delmenhorst konzentriert sich das Projekt auf verschiedene Themenbereiche, darunter die Rolle der Kommune für die seelische Gesundheit, die Entfernung bestehender Tabus und Stigmata, die Sensibilisierung aller relevanten Sektoren und der Bevölkerung sowie die Verbesserung des Zugangs zur Versorgungsstruktur.

„Psychische Erkrankungen sind auch in Delmenhorst ein echtes Problem“, erklärte Böhmann, der mit seiner Mitstreiterin

Linda Dervishaj den Fokus in Delmenhorst auch auf das Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ legen möchte. „Mit dem Projekt soll Bewusstsein geschaffen werden“, sagte Oberbürgermeisterin Petra Gerlach (CDU), die für die Forscher zwischenzeitlich als Übersetzerin in Erscheinung getreten war. Auf Englisch meinte Forscher Barbato: „Jugendliche fühlen sich in der Welt abgehängt. Das ist nicht erst seit der Corona-Pandemie

ein Problem, dass die ganze Bevölkerung kennt.“

In einer Welt, die zunehmend von Stress, Druck und ständiger Beschleunigung geprägt ist, gewinnt die mentale Gesundheit immer mehr an Bedeutung. Doch was bedeutet es eigentlich, mental gesund zu sein? Es geht weit über die Abwesenheit von Krankheiten hinaus. Mentale Gesundheit umfasst das Wohlbefinden, das Gefühl der Erfüllung

und die Fähigkeit, mit den Herausforderungen des Lebens umzugehen. Das sagen die beiden italienischen Forscher. „Wenn jemand eine Diagnose erhält, ist es schon zu spät. Das wird der Trend sein“, hielt Böhmann fest. Ziel des Projekts sei es, Prävention zu fördern und Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen.

Nach Angaben der beiden Wissenschaftler war Italien in den 1950er und 1960er Jahren ein Vorreiter in der Psychologiereform, insbesondere durch die wegweisende Reform des Psychiatriesystems unter der Führung von Psychiatern wie Franco Basaglia. Diese Reform, bekannt als „Deinstitutionalisierung“, zielte darauf ab, die Isolation psychisch kranker Menschen in großen Anstalten zu beenden und stattdessen eine dezentralisierte Versorgung in der Gemeinschaft anzubieten.

Das sei auch in Delmenhorst und der Region ein wichtiges Thema, merkte Dervishaj an: „Doch erst wenn wir Angebote in der Gesellschaft haben, kann man die Betten in Kliniken reduzieren.“ Während ihres einhalbtägigen Besuchs schauen D'Avanzo und Barbato auch in der Jugendpsychiatrie im Wichernstift in Ganderkesee und im Delme Klinikum Delmenhorst vorbei.



FOTO: INGO MÖLLERS

Die beiden italienischen Forscher Angelo Barbato und Barbara D'Avanzo im Delmenhorster Rathaus.

IN DIESER AUSGABE

GANDERKESEE

Kitas schützen Insekten

Ganderkesee. Wenn man Menschen zum Thema Klimaschutz sensibilisieren will, muss man bei den Kleinsten beginnen. Deshalb wird in Ganderkesee seit einigen Jahren ein Klimaschutz-Aktionstag veranstaltet. Im kommenden Monat rückt dabei der Insektenschutz in den Fokus. Mit welchen Ideen Pädagogen den Kindern spielerisch Naturbewusstsein vermitteln. **Seite 3**



LANDKREIS OLDENBURG

Lob in höchsten Tönen

Wildeshausen. „Eine echte Bereicherung für die Stadt“ erwartet Stephan Dieckmann (SPD), nichts weniger als die „Retter der Hundestraße“ erkennt Rainer Kollege (UWG), ein „Leuchtturmprojekt“ sieht CDW-Fraktionschef Jens-Peter Hennken: Auf Lob in den höchsten Tönen stießen im Stadtentwicklungsausschuss die Pläne für das Areal der früheren Lohgerberei Beneke. **Seite 4**



SPORT

Auf Kurs Verbandsliga

Delmenhorst. Mit der Maximalausbeute von sechs Punkten schlossen die drei Regionvertreter den 16. Spieltag in der Handball-Landesliga Nord ab. Spitzenreiter HSG Delmenhorst II ließ dabei in eigener Halle dem Hagener SV nie eine Chance. Wesentlich enger ging es dagegen bei den beiden anderen Partien zu, doch auch die TS Hoykenkamp und die HSG Gruppenbühen/Bookholzberg II siegten. **Seite 6**

Tatverdächtiger in Psychiatrie

Delmenhorst. Nach dem Messerangriff im Schulzentrum West am vergangenen Freitag, bei dem ein 13-jähriger Schüler zunächst lebensgefährlich verletzt worden ist, ist der Tatverdächtige aus Delmenhorst in ein psychiatrisches Krankenhaus gebracht worden. Das teilt die Polizei mit. Demnach wurde der 14-Jährige am Sonntagabend wegen des Verdachts des versuchten Totschlags einem Richter vorgeführt.

Da der Jugendliche den Angriff nach Polizeiangaben möglicherweise in einem Zustand der Schuldunfähigkeit oder verminderten Schuldfähigkeit verübt haben könnte, erließ der Richter auf Antrag der Staatsanwaltschaft Oldenburg einen Unterbringungsbeehl. Auf Anfrage des DELMENHORSTER KURIER teilte die Polizei mit, dass es sich dabei um eine mögliche psychische Erkrankung handeln soll.

Der 14-Jährige hatte sich nach der Tat der Schulleitung gestellt. Das 13-jährige Opfer ist außer Lebensgefahr. **SEH**

VERKEHRSUNFALL

10.000 Euro Schaden

Delmenhorst. Bei einem Verkehrsunfall sind am Sonntag Schäden in Höhe von 10.000 Euro entstanden. Wie die Polizei mitteilt, befuhr ein 62-jähriger Mann aus Ganderkesee gegen 8.30 Uhr die Oldenburger Straße mit einem Wagen in Richtung Stadtmitte. Im Übergang zur Rudolf-Königer-Straße bog er nach links ab, um die Fahrt auf der Oldenburger Straße fortzusetzen. Dabei missachtete er die Vorfahrt eines 18-jährigen Autofahrers aus Rendsburg-Eckernförde, der die Oldenburger Straße aus Richtung der Rudolf-Königer-Straße kommend befuhr. Es kam zum Zusammenstoß, das Auto des 18-Jährigen war nach dem Unfall nicht mehr fahrbar. **DEB**

NEUANLAGE

Neue Wege und Beete

Delmenhorst. Der Aufgang zu den Graftanlagen an der Bismarckstraße bekommt nach Information der Pressestelle des Rathauses ein anderes Gesicht: In den kommenden Wochen werden dort die Wege und Beete neu angelegt. Die Besucher sollen durch deutlich verbesserte, barrierefreie Wege und eine attraktivere Gestaltung des Bereichs profitieren. Die Tierwelt im Stadtpark erhält eine bienen- und insektenfreundliche Pflanzenauswahl. Die Arbeiten sollen in vier Abschnitten erledigt werden. Begonnen wird mit den Veränderungen am Geh- und Radweg. **GMÖ**